

# Lehrplan Fach Deutsch

## UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
<b>Grundlagenfach</b>	4	4	4	4	4	4
<b>Schwerpunktfach</b>						
<b>Ergänzungsfach</b>						

## BILDUNGSZIELE

- Der Deutschunterricht am Gymnasium befähigt die Lernenden, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.
- Er fördert den Aufbau sprachlich-kultureller Identität, die Entwicklung sprachgebundenen Erlebens und Denkens sowie die Fähigkeit, sich auszudrücken und andere zu verstehen.
- Er vertieft - rezeptiv und produktiv - die Begegnung mit Sprache als Erkenntnis-, Kommunikations- und Gestaltungsmittel.
- Der Deutschunterricht stellt im Hinblick auf den grundlegenden Charakter der Erstsprache Zusammenhänge mit anderen Fachbereichen her.
- Der Deutschunterricht hat zum Ziel, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, reflexionsfähige und verantwortungsbewusste Menschen heranzubilden.

## RICHTZIELE

### **Grundkenntnisse**

*Maturandinnen und Maturanden kennen ...*

- die Normen der deutschen Sprache
- Aspekte ihrer geschichtlichen Entwicklung
- Besonderheiten der schweizerischen Sprachsituation
- verschiedene Gruppen- und Sondersprachen
- Grundlagen der Kommunikation
- Sprachformen der Medien
- rhetorische Mittel
- verschiedene Textarten, Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung
- literarische Werke und deren geistes- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge.

## **Grundfertigkeiten**

### *Maturandinnen und Maturanden...*

- erfassen Erscheinungsformen der Welt sprachlich
- verstehen es, Gedanken und Gefühle mündlich und schriftlich situationsgerecht auszudrücken
- argumentieren folgerichtig und differenziert
- verständigen sich in einem gepflegten Hochdeutsch
- verfügen über eine analytische und kritische Lesekompetenz
- benützen Informationsmedien, Bibliotheken, Mediotheken und finden sich im Internet zurecht.

## **Grundhaltungen**

### *Maturandinnen und Maturanden ...*

- erleben Sprache als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel und als Experimentierfeld für Verstand, Gefühl, Phantasie und Kreativität
- sind für die kulturelle Dimension vergangener, gegenwärtiger und utopischer Werte offen
- erschliessen sich mit sprachlichen Mitteln Welten
- entwickeln mit sprachlichem Handeln ihr Selbstbewusstsein weiter
- erfahren Sprache und literarische Werke als sinngesund und wertvoll
- setzen sich auseinander mit der Ästhetik und Geschichtlichkeit sprachlicher Ausdrucksmittel, insbesondere literarischer Werke
- lassen sich kritisch ein auf die Sprachverwendung, insbesondere in soziologischen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen.

## **GROBZIELE**

### **Vorbemerkungen**

#### **1. Muttersprachliche Kompetenz**

Die Verantwortung für die muttersprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler liegt nicht nur bei den Deutschlehrpersonen. Jede Lehrperson an der Kantonsschule soll in ihrem Fach die sprachliche Bildung und die Sprachverwendung ihrer Schülerinnen und Schüler durch Beispiel und Förderung positiv beeinflussen. Im Übrigen ist der Erwerb sprachlicher Kompetenz ein lebenslanger Prozess. Wenn deshalb in der ersten Spalte des Lehrplans für verschiedene Stufen teilweise gleiche Grobziele erscheinen, bedeutet dies, dass an den angesprochenen Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder - stufenspezifisch - gearbeitet werden muss.

#### **2. Informations- und Kommunikationstechnologien im Deutschunterricht**

Der Deutschunterricht leistet seinen Beitrag zum integrierten Informatikunterricht, wie er nach dem neuen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) gefordert wird. Es werden auf allen Stufen in methodischer Variation mit geeigneten Inhalten verknüpft: z.B. Textproduktion am PC, Präsentationstechniken mit dem PC, Recherche im Internet, Textgestaltung, kollektives Schreiben, e-mail-Projekt, Überarbeitungstechniken, Korrekturhilfen, Formulierungshilfen.

GRUNDLAGENFACH	1. KLASSE	4 Stunden
<i>Lehrmittel 1. Klasse: Lesezeichen A/B 7; Klett-Grammatik; Klett-Arbeitsheft: Systematische Übungsgrammatik; DUDEN Rechtschreibung; Lesung, Theaterbesuch oder zusätzliche Lektüren bis Fr. 15.00</i>		
GROBZIELE	LERNINHALTE <sup>5</sup>	QUERVERWEISE <sup>4</sup>
<b>Mündliche Kommunikation</b> Sich in Standardsprache klar, deutlich und fließend ausdrücken, die Standardsprache gepflegt aussprechen Sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken Sachverhalte darstellen und eine eigene Auffassung überzeugend vertreten	Diskussions- und Vortragstechnik, (Kurz-)Referate Übungen im Vortragen von Texten und im freien Sprechen, gestaltendes Lesen Aussprache, Sprechtechnik Textverständnis	
<b>Schriftliche Kommunikation</b> Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen Schriftliche und mündliche Informationen schreibend verarbeiten, Zusammenfassen Neben dem sachlichen und diskursiven Schreiben auch das spielerische, kreative und fiktionale Schreiben entwickeln Andern persönliche Erlebnisse, Erfahrungen und Lebensumstände schreibend mitteilen	<i>Erlebniserzählung, Sach-, Vorgangs-, Personen-Beschreibung, Brief</i> Inhaltsangabe  <i>Dialog, Sketch, Sprachspiele-reien</i> Gedichte  <i>Interview, Protokoll</i> Textplanung	<i>Schreiben in einem naturwissenschaftlichen Fach (Naturlehre)</i>
<b>Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken</b> Differenzierte Einsichten in den Bau und das Regelsystem der Sprache gewinnen Erfahren, dass das gleiche Wort verschiedene Bedeutungen haben kann; erfahren, dass verschiedene Wörter Gleiches oder Ähnliches bedeuten können	Wortarten, Deklination und Konjugation, Konjunktiv 1 und 2, gemischter Konjunktiv, grammatische Verbzeiten, Stammformen Wortschatzübungen, Wortfelder, Wörter und Bedeutungen in Hochsprache und Mundart Benützung von Wörterbüchern und Lexika, Begriffe klären Cluster, Mindmap Orthographie-Training, Interpunktion	<i>MA, BI, GG, PS: Beispiele der Begriffsbildung</i>  <i>FR, IT, EN: Sprachvergleiche</i>

<sup>4</sup>Im Rahmen der bestehenden Zeitgefässe bleibt für fächerverbindenden Unterricht nur wenig Spielraum. Die Querverweise sind als wünschenswerte fächerübergreifende Ansätze zu verstehen. Es sind am ehesten fächerüberschreitende<sup>1</sup> Ansätze denkbar, woraus sich auch ein fächerverknüpfender<sup>2</sup> oder gar ein fächerkoordinierender<sup>3</sup> Ansatz ergeben kann.

<sup>5</sup>Die kursiv gedruckten Lerninhalte sind fakultativ.

<p><b>Umgang mit Medien</b> Die einzelnen Medien in ihren spezifischen Eigenheiten und Möglichkeiten kennen</p>	<p><i>Comics</i> Einführung in die Benützung der Bibliothek (mit der Bibliothekarin)</p>	
<p><b>Literatur</b> Einfache, altersgerechte Texte inhaltlich und formal verstehen Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens vergleichen</p>	<p>Fiktionale und nichtfiktionale Texte: Balladen, <i>Fabeln</i>, <i>Märchen</i>, Sagen und Mythen (griechische, germanische, lokale), Erzählungen, <i>Jugendroman</i> <i>Theaterbesuch</i></p>	<p><i>MU: Balladen, Versmass, Gedichtformen</i></p> <p><b>Fächerübergreifend:</b>  <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs)  <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab)  <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

GRUNDLAGENFACH	2. KLASSE	4 Stunden
<p><i>Lehrmittel 2. Klasse: Klett-Grammatik; Klett-Arbeitsheft: Systematische Übungsgrammatik DUDEN Rechtschreibung;</i>  <i>Büchergeld: max. Fr. 25.00; Lesung, Theaterbesuch oder zusätzliche Lektüren bis Fr. 15.00</i></p>		
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p><b>Mündliche Kommunikation</b>  Sich in Standardsprache klar, deutlich und fließend ausdrücken, die Standardsprache gepflegt aussprechen  Sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken  Sachverhalte darstellen und eine eigene Auffassung überzeugend vertreten</p>	<p>Diskussions- und Vortragstechnik, (Kurz-)Referate  Übungen im Vortragen von Texten und im freien Sprechen, Diskussion  Textverständnis</p>	<p><i>MA: Textgleichungen sprachlich erklären</i></p>
<p><b>Schriftliche Kommunikation</b>  Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen  Schriftliche und mündliche Informationen schreibend verarbeiten, Zusammenfassung  Neben dem sachlichen und diskursiven Schreiben auch das spielerische, kreative und fiktionale Schreiben entwickeln  Andern persönliche Erlebnisse, Erfahrungen und Lebensumstände schreibend mitteilen</p>	<p>Schilderung  <i>Schülerzeitung (print oder online)</i>  <i>Dialog, Sketch, Sprachspiele-reien</i>  Bericht, <i>Protokoll</i>, andere journalistische Formen: z.B. Interviewtechnik  <i>Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</i>  Textplanung  Notiztechnik</p>	<p><i>Schreiben in einem naturwissenschaftlichen Fach (Naturlehre)</i>  <i>Klassenstunde</i></p>
<p><b>Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken</b>  Differenzierte Einsichten in den Bau und das Regelsystem der Sprache gewinnen  Erfahren, dass das gleiche Wort verschiedene Bedeutungen haben kann; erfahren, dass verschiedene Wörter Gleiches oder Ähnliches bedeuten können</p>	<p>Wortschatzübungen, Wortfelder, Wörter und Bedeutungen in Hochsprache und Mundart  Orthographie-Training, Interpunktion  Satzlehre (Haupt- und Nebensätze), Passiv, Repetition und Festigung: Konjunktiv und indirekte Rede</p> <p>Repetition der Benützung von Wörterbüchern und Lexika</p>	<p><i>MA, BI, GG, PS: Beispiele der Begriffsbildung</i></p> <p><i>FR, IT, EN: Sprachvergleiche</i></p>

<p><b>Umgang mit Medien</b>                  Die einzelnen Medien in ihren spezifischen Eigenheiten und Möglichkeiten kennen                  Medien als Informationsinstrument kennen und nutzen                  Die Wirkung von Medien thematisieren                  Medien gestaltend einsetzen</p>	<p>Exemplarisches Projekt mit Theorie, Analyse und Praxis in einem der folgenden Medien: <i>TV, Presse oder Radio</i>.                  Einblick in Produktionsprozess der Medien                  Werbung und Werbesprache, Reflexion der Medienbeeinflussung                  Recherche im Internet, Benutzung von Suchmaschinen und Katalogen  <i>Meilensteine der Mediengeschichte und Medienverbände</i>                  Benutzung der elektronischen Rechtschreibprüfung</p>	<p><i>Informatik</i></p>
<p><b>Literatur</b>                  Einfache, altersgerechte Texte inhaltlich und formal verstehen                  Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens vergleichen</p>	<p>Fiktionale und nichtfiktionale Texte:                  Kurzgeschichte, <i>Krimi, Science Fiction, Hörspiele, Alltags-                  texte, Erzählungen, Jugendroman</i></p> <p><i>Theaterbesuch</i></p>	<p><i>BG: Illustration, Comics, „konkrete Poesie“</i></p> <p><b>Fächerübergreifend:</b>  <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend                  (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs)  <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend                  (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab)  <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend                  (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

GRUNDLAGENFACH	3.Klasse	4 Stunden
<i>Lehrmittel: Büchergeld bis Fr. 30.00; Theaterbesuch: Fr. 15.00</i>		
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p><b>Mündliche Kommunikation</b> Sich in Standardsprache und Mundart klar, deutlich und fließend ausdrücken, die Standardsprache gepflegt aussprechen Sachverhalte darstellen und eine eigene Auffassung überzeugend vertreten; rhetorische Mittel und Methoden der Argumentation kennen und anwenden</p>	<p>Kurzreferat  Besprechung und Diskussion von anspruchsvolleren literarischen Werken, Sachtexten und aktuellen Themen</p>	<p><i>Medienkunde, GS, Staatskunde: rhetorische Beispiele aus verschiedenen Epochen</i></p>
<p><b>Schriftliche Kommunikation</b> Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen Verschiedene Formen des kohärenten Schreibens anwenden und sich dabei sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken, argumentieren Schriftliche und mündliche Informationen schreibend verarbeiten Bedürfnisse, Interessen, Meinungen darlegen und begründen, um andere zu informieren oder zu überzeugen</p>	<p>Schreibanlässe schaffen  <i>Flugblatt, Leserbrief, Geschäftsbrief</i> Tagebuchähnliches Festhalten von Gedanken und Beobachtungen (z.B. Journal) Gedichtinterpretation, <i>Kritik</i>, Stellungnahme Interpretationsübungen</p>	
<p><b>Umgang mit Medien</b>  Medien als Informationsinstrument kennen, nutzen und beurteilen  Mediale Darstellungsmittel kennen</p>	<p>Filmsprache (z.B. Perspektive, Einstellungsgrößen, Bewegung der Kamera)  <i>Beurteilung von elektronischen Quellen</i>  <i>Interaktive Kommunikation im Netz (Chat)</i></p>	

<p><b>Literatur</b> Anspruchsvollere Texte kritisch lesen, inhaltlich und formal verstehen Formale Elemente in ihrer jeweiligen Funktion für das Verständnis des Textes erkennen Durch themenorientiertes Vorgehen erste Einblicke in die Literaturgeschichte gewinnen</p>	<p>Fiktionale Texte aus allen drei Gattungen: Epik, Lyrik, Dramatik Grundlagen der Poetik: Reim, Versmass, Strophenform, Gedichtform, Geschichte der Lyrik Erzähltheorie Dramentheorie <i>Theaterbesuch</i></p>	<p><i>GS: Antike</i></p>
<p><b>Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken</b> Erfahren, dass Denkstrukturen den sprachlichen Strukturen ganz, nicht oder nur teilweise entsprechen Erfahren, wie Begriffe gebildet werden Fragetechniken</p>	<p>Genaueres Beobachten und Beschreiben</p>	<p><i>FR, LA, EN, SES: strukturelle Unterschiede zum Deutschen erkennen</i></p>
<p><b>Verantwortungsvoller Sprachgebrauch</b> Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst Erkennen, dass Benutzen von Sprache immer von bewussten oder unbewussten Absichten geleitet wird Erkennen, dass sich Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen auch in der Sprache äussern muss</p>	<p>Auswahl aus linguistischen Themen: - Kommunikationstheorie, Analyse von Diskussionen - <i>Spracherwerb</i> - Nebeneinander von Mundart und Standardsprache im Alltag und in den Medien in Sprache und in Schrift</p>	<p><i>FR, EN, IT, SES: Übersetzungsproblematik</i></p> <p><i>GS und Staatskunde: Analysieren politischer Reden</i></p> <p><i>BI: Verhaltensforschung Klassenstunde Ethik</i></p> <p><b>Fächerübergreifend:</b> <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fächer sprechen sich ab) <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fächer bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>



GRUNDLAGENFACH	4.Klasse	4 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p><b>Mündliche Kommunikation</b> Sich in Standardsprache und Mundart klar, deutlich und fließend ausdrücken, die Standardsprache gepflegt aussprechen Sachverhalte darstellen und eine eigene Auffassung überzeugend vertreten; rhetorische Mittel und Methoden der Argumentation kennen und anwenden</p>	<p>Kurzreferat  Besprechung und Diskussion von anspruchsvolleren literarischen Werken und Sachtexten und aktuellen Themen Sprechtraining</p>	<p><i>GS und Staatskunde: rhetorische Beispiele aus verschiedenen Epochen</i></p>
<p><b>Schriftliche Kommunikation</b> Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen Verschiedene Formen des kohärenten Schreibens anwenden und sich dabei sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken Schriftliche und mündliche Informationen schreibend verarbeiten Bedürfnisse, Interessen, Meinungen darlegen und begründen, um andere zu informieren oder zu überzeugen</p>	<p><i>Satirische Formen Gedichtinterpretation, Rezension Einfache Erörterung Interpretationsübungen</i></p>	
<p><b>Umgang mit Medien</b>  Medium als Werkzeug einsetzen</p>	<p><i>Kurzfilm Produktion einer Geräuschgeschichte Beurteilung von elektronischen Quellen Powerpoint-Technik</i></p>	
<p><b>Literatur</b> Anspruchsvollere Texte inhaltlich und formal verstehen Formale Elemente in ihrer jeweiligen Funktion für das Verständnis des Textes erkennen Durch themenorientiertes Vorgehen erste Einblicke in die Literaturgeschichte gewinnen</p>	<p>Fiktionale Texte aus allen drei Gattungen: Epik, Lyrik, Dramatik ; ein antikes Drama; ein Werk aus der Weltliteratur; literarische Werke aus der Zeit der Anfänge bis zum Barock Barockzeitalter, <i>Barockbaukunst</i> <i>Theaterbesuch</i></p>	<p><i>EN: Shakespeare im Original</i></p>

<p><b>Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken</b> Erfahren, dass Denkstrukturen den sprachlichen Strukturen ganz, nicht oder nur teilweise entsprechen Erfahren, wie Begriffe gebildet werden</p>	<p>Definitionen und Paraphrasen  Zitieren und Belegen</p>	
<p><b>Verantwortungsvoller Sprachgebrauch</b> Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst Erkennen, dass Sprachgebrauch immer von bewussten oder unbewussten Absichten geleitet wird Erkennen, dass sich Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen auch in der Sprache äussern muss Lernen, die eigenen Interessen so zu vertreten, dass sie die Persönlichkeit und die Privatsphäre des Adressaten oder Dritter nicht verletzen</p>	<p>Auswahl aus linguistischen Themen <i>in Semiotik, Semantik, Sozio-, Textlinguistik</i> Sprachgeschichte: Vom Indogermanischen zum Neuhochdeutschen, Gliederung des deutschen Sprachraums, Eigenarten der schweizerischen Mundarten, Bedeutungswandel, Etymologie Rhetorik: Streitgespräche und Debatten, rhetorische Grundregeln, rhetorische Gestaltungsmittel, Aufbau von Reden, Diskussionsleitung</p>	<p><i>FR, EN, IT, SES: Übersetzungsproblematik</i>  <i>Medienkunde, GS- und Staatskunde: Analysieren politischer Reden</i> <i>BI: Verhaltensforschung</i> <i>Klassenstunde</i> <i>Ethik</i></p> <p><b>Fächerübergreifend:</b> <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

GRUNDLAGENFACH	5. Klasse	4 Stunden
<b>GROBZIELE</b>	<b>LERNINHALTE</b>	<b>QUERVERWEISE</b>
<b>Mündliche Kommunikation</b> Sicherheit im Auftreten gewinnen sowohl im verbalen wie im gestisch-mimischen Bereich Kommunikationsstrategien erkennen und anwenden	Referate zu literarischen Themen Mündliche Präsentation erarbeiteter Themen <i>Aktive Teilnahme an Podiumsgesprächen</i>	<i>Kabarett, Pantomime</i>
<b>Schriftliche Kommunikation</b> Differenzierte Formen der Text- oder Problembetrachtung anwenden, komplexere Sachverhalte, eigene Gedanken und Meinungen wirkungsvoll darstellen können Wissenschaftliche Textformen kennen lernen	<i>Satirische Formen: Parodie, Glosse</i> Zitieren, Belegen und Bibliographieren Anspruchsvolle Erörterung und Textanalyse Freies Schreiben und Essay	Interdisziplinäre Betreuung der Maturaarbeit, Informationshalbtage (Maturaarbeit)
<b>Verantwortungsvoller Sprachgebrauch</b> Ausgewählte Bereiche der synchronischen Sprachbetrachtung kennen Sprache in ihrer Beziehung zur „Wirklichkeit“ reflektieren	Auswahl an linguistischen Themen in <i>Semiotik, Semantik, Sozio-, Textlinguistik</i>	<i>LA, EN, FR, SES, IT: Sprachvergleiche</i> <i>PH: Sprachdefinitionen</i>
<b>Umgang mit Medien</b> Medium als Werkzeuge einsetzen	Bild- und Filmanalyse <i>Lernplattform einsetzen (z.B. wiki, moodle, educanet, Datenablage, Datenaustausch, Chatten als Prüfungsvorbereitung, Forum, gegenseitiges Kommentieren)</i>	
<b>Literatur</b> Anspruchsvolle Texte eigenständig interpretieren; die Problematik der literarischen Wertung kennen Verschiedene Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung kennen Einen Überblick über die Geschichte der Literatur bis heute aus allen drei Gattungen in angemessener Breite gewinnen; die Werke als sozial und geistesgeschichtlich bedingte Produkte verstehen	Repräsentative Werke aus Literaturepochen interpretieren: Aufklärung bis Realismus  <i>Theaterbesuch</i>	ZHB- Einführung  <i>FR, EN, IT, SES: Vergleiche in Bezug auf Textanalyse, Gattungen und Epochen</i> <i>GS: historische Hintergründe</i>  <b>Fächerübergreifend:</b> 1 – 3 Definitionen siehe 1. – 4. Klassen

GRUNDLAGENFACH	6. Klasse	4 Stunden
<b>GROBZIELE</b>	<b>LERNINHALTE</b>	<b>QUERVERWEISE</b>
<b>Mündliche Kommunikation</b> Sicherheit im Auftreten gewinnen sowohl im verbalen wie im gestisch-mimischen Bereich Kommunikationsstrategien erkennen und anwenden	Referate zu literarischen Themen Mündliche Präsentation erarbeiteter Themen Mündliche Literaturprüfung <i>Aktiv Teilnahme an Podiumsgesprächen</i>	<i>Kabarett, Pantomime</i>
<b>Schriftliche Kommunikation</b> Differenzierte Formen der Text- oder Problembetrachtung anwenden, komplexere Sachverhalte, eigene Gedanken und Meinungen wirkungsvoll darstellen können Wissenschaftliche Textformen kennen lernen	Anspruchsvolle Erörterung und Textanalyse Kurzgeschichte und Essay	
<b>Verantwortungsvoller Sprachgebrauch</b> Ausgewählte Bereiche der synchronischen Sprachbetrachtung kennen Sprache in ihrer Beziehung zur „Wirklichkeit“ reflektieren	Auswahl aus linguistischer Themen in <i>Semiotik, Semantik, Sozio-, Textlinguistik</i>	<i>LA, EN, FR, SES, IT: Sprachvergleiche</i> <i>PH: Sprachdefinitionen</i>
<b>Umgang mit Medien</b> Medium als Werkzeug einsetzen	Einsatz von Powerpoint	<i>Klassenstunde</i>
<b>Literatur</b> Anspruchsvolle Texte eigenständig interpretieren; die Problematik der literarischen Wertung kennen Verschiedene Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung kennen Einen Überblick über die Geschichte der Literatur bis heute aus allen drei Gattungen in angemessener Breite gewinnen; die Werke als sozial und geistesgeschichtlich bedingte Produkte verstehen	Repräsentative Werke aus Literaturepochen interpretieren: Naturalismus bis heute <i>Theaterbesuch</i>	<i>FR, EN, IT, SES: Vergleiche in Bezug auf Textanalyse, Gattungen und Epochen</i> <i>GS: historische Hintergründe</i> <i>BI: Evolutionstheorie (Naturalismus)</i>  <b>Fächerübergreifend:</b> <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)